

<b>Fraktionsantrag</b>	Vorlagen-Nr.: <b>VO/6278/2018</b>
	Status: öffentlich
	Datum: 29.05.2018
Antragstellende Fraktion/en: B90/Die Grünen	

Beratungsfolge:		
<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Sitzung ist</b>
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

**Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr.: Erhöhung des Stammkapitals der GeWoBau Marburg**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt

1. eine Erhöhung der städtischen Stammkapitaleinlage bei der GeWoBau in Höhe von 6,25 Mio. € zu veranlassen und
2. sich damit verbunden dafür einzusetzen, dass der Mitgeschafter Sparkasse Marburg-Biedenkopf seine Stammkapitaleinlage von 156.000 € auf 500.000 € erhöht.

Begründung:

Die GeWoBau plant seit 2016 zur Umsetzung des 2015 beschlossenen Wohnraumversorgungskonzeptes verschiedene Neubauprojekte, die jetzt in die Bauphase kommen, darunter die Neubaumaßnahmen in Weidenhausen, in der Graf-von-Stauffenberg-Straße, am Försterweg und in Wehrda. Auch im Zuge der Ausweisung weiterer Baugebiete und Bauplätze soll die städtische Wohnungsbaugesellschaft aktiv werden und Sozialwohnungen und Reihenhäuser bauen.

Nach Mitteilungen der GeWoBau (*aktuell* Nr. 78 vom April 2018) und einem geschätzten Bedarf bei den neuen Baugebieten ist insg. mit dem Bau von rund 175 Wohnungen zu rechnen. Dies entspricht einem Kapitalbedarf von wenigstens 30 Mio. Euro und einem überschlägigen Eigenkapitalanteil von 6,25 Mio. Euro. Nach Einschätzung der Antrag stellenden Fraktion kann die GeWoBau diese Investitionen nicht aus eigener Kraft tätigen, ohne dabei ihre wirtschaftliche Stabilität zu gefährden oder auf Modernisierungsmaßnahmen verzichten zu müssen.

Die Fraktion Bündnis'90 / Die Grünen möchten an dieser Stelle daran erinnern, dass die GeWoBau auf Wunsch des Magistrats in den vergangenen Jahren bereits große Investitionen in

die Infrastruktur der Universitätsstadt geleistet und Sozialwohnungen gebaut hat, als sonst niemand in Marburg diesbezüglich tätig war: In Cölbe wurde als Ersatz für Marburg ein Altenpflegeheim für 9,5 Mio. € errichtet. Nunmehr soll die GeWoBau wieder ein Altenheim bauen und jenseits ihres Kerngeschäfts tätig werden. Außerdem wurde der Hauptbahnhof für 6 Mio. € umgebaut und Wohnungen für Studierende geschaffen. In der Uferstraße wurden für 4,6 Mio. € Gewerbeflächen in 35 Wohnungen umgebaut, in Cappel und in der Uferstraße wurden Neubauwohnungen errichtet und der Kilian in ein Wohnheim umgewandelt. Das Gesamtvolumen dieser Baumaßnahmen entspricht etwa dem Bau von 150 Wohnungen. Und der Umfang dieser durchgeführten Investitionen haben die GeWoBau wirtschaftlich an den Rand der Handlungsfähigkeit gebracht.

Die hessische Landesregierung hat bereits 2016 das Eigenkapital ihrer eigenen Wohnungsbaugesellschaft Wohnstadt/Nassauische Heimstätte um 200 Mio. € aufgestockt. Damit soll bei einem Wohnungsbestand von rd. 60.000 der Bau von rd. 4.900 Wohnungen für rd. 800 Mio. € ermöglicht werden. Das geplante Investitionsvolumen der Landesgesellschaft entspricht in der Relation von Bestand und Vorhaben in etwa dem der GeWoBau, die bei einem Wohnungsbestand von 2.600 Wohnungen etwa 175 Wohnungen neu bauen soll.

**Christian Schmidt**

**Hans-Werner Seitz**